

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der California State University San Marcos (CSUSM)

Zeitraum: 12. Januar 2015 bis 13. Mai 2015
4.Semester



Silvia Speck

Heimathochschule: Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

Fakultät: Wirtschaft

Studienfach: Wirtschaftsinformatik Bank – Application Management (Bachelor of Science)

Kurs: WWI2013D

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Bewerbung

Bevor das Abenteuer Auslandssemester losgehen kann, muss noch einiges in Deutschland getan werden.

Nachdem das Ausbildungsunternehmen dem Auslandssemester zugestimmt hat, geht die Bewerbung los. Zuerst bewirbt man sich über Moodle für ein Auslandssemester und wird dann dem Kurs Auslandssemester zugewiesen. Für die weiteren Schritte wird man über den Moodle-Kurs oder per E-Mail informiert. Folgende Dokumente sind für eine Bewerbung an der CSUSM nötig:

- Notenschnitt nach dem ersten Semester von mindestens 2,5. Dies muss über einen Auszug aus Dualis nachgewiesen werden
- Bewerbungsformular aus Moodle
- Motivationsschreiben auf Englisch (ca. eine Seite)
- Finanznachweis der Bank in englischer Sprache über mindestens \$12 500
- Transcript of Records in Englisch
- DAAD-Sprachzertifikat (stand zumindest für das Auslandssemester 2015 noch in Moodle, die CSUSM wollte dies aber nicht sehen)

Nachdem die Unterlagen gesammelt sind, werden diese zusammen mit den Unterlagen der anderen Bewerber über die DHBW an die CSUSM weitergeleitet. Nach Rückmeldung über die Zusage für einen Studienplatz erhält man das I-20 Formular. Dies wird benötigt, um das F1-Visum zu beantragen.

Visum

Für das Visum muss man zuerst online die SEVIS-Gebühr bezahlen. Außerdem kommt noch eine weitere Bewerbungsgebühr dazu, wofür für das Visum dann ca. 300€ anfallen.

Für die Bewerbung muss man online eine Menge von Fragen ausfüllen, dass man kein Terrorist ist und ähnliches. Das kann eine Weile dauern, bis man durch die ganzen Fragen ist.

Für die Bewerbung braucht man außerdem ein Passfoto (das habe ich mit dem Handy gemacht, also das Geld für einen Fotografen kann man sich sparen). Außerdem einen gültigen Reisepass.

Nachdem der Online-Teil der Bewerbung zu Ende ist, muss man einen Termin beim Amerikanischen Konsulat vereinbaren. Ich war dafür in Frankfurt. Bei dem Termin werden einem dann Fragen gestellt, warum man in die USA möchte, wo man genau hinkommt und was man in Deutschland beruflich macht. Sieht alles sehr streng aus, aber das Visum bekommt man normalerweise ohne Probleme. Das Visum erhält man dann nach ein paar Tagen per Post, inklusive dem Reisepass, den man beim Konsulat lassen musste.

Krankenversicherung

Für den Auslandsaufenthalt benötigt man auch eine Auslandskrankenversicherung. Die Voraussetzungen für die Versicherung und die jeweiligen Versicherungsbeträge werden von der CSUSM per Post mitgeteilt.

Impfpass und Tuberkulosestest

Außerdem muss man für den Auslandsaufenthalt ein Formular vom Arzt ausfüllen lassen bzgl. Impfanforderungen und einem negativen Tuberkulosestest. Den Tuberkulosestest kann man beim Gesundheitsamt in Stuttgart machen lassen. Das Formular für die CSUSM kann man aber vom Hausarzt unterschreiben und auch den negativen Tuberkulosestest bestätigen lassen.

Flug

Je früher man den Flug bucht, desto besser. Aber erst nach Zusage des Studienplatzes durch die CSUSM. Am besten gleich den Rückflug mitbuchen, dann ist es günstiger.

Also Zielflughafen ist San Diego am nächsten. Von dort wird man auch mit einem Shuttle direkt an die Haustür gebracht.

Los Angeles ist auch möglich, wenn man von der Gastfamilie abgeholt wird. Ansonsten wird der Transfer nach San Marcos recht teuer.

Unterkunft

Mit der Zusage für einen Studienplatz muss man sich auch Gedanken machen, welche Wohnvariante man wählen möchte.

Zum einen kann man in die Studentenzimmer/Dorms direkt auf dem Unigelände. Das ist ein bisschen teurer und man hat dort nur ein Bett und Schreibtisch wenn man ankommt, d.h. Pfannen, Besteck, Bettwäsche usw. muss man alles selber mitbringen.

Die zweite Variante ist sich selber um eine Wohnung oder ein Haus mit anderen Studenten zu kümmern.

Die dritte Möglichkeit, welche ich gewählt habe, ist eine Gastfamilie. Über die DHBW gibt es die Möglichkeit sich eine Gastfamilie suchen zu lassen und bei der Vermittlung Unterstützung zu erhalten. Ich habe mich aber unabhängig davon im Internet über die Seite homestayfinder.com für eine Gastfamilie entschieden. Die Seite ist zwar ein bisschen unübersichtlich, aber es gibt gute Angebote. Ich war mit meiner Gastfamilie super zufrieden und würde ich Nachhinein wieder die Möglichkeit wählen, weil man da einfach den amerikanischen Lebensstil besser mitbekommt und den ein oder anderen Kulturschock erlebt (sowohl positiv als auch negativ ;-)).

Studium an der CSUSM

Die CSUSM ist für amerikanische Verhältnisse eine recht kleine Uni. Sie ist erst 25 Jahre alt und deshalb noch sehr neu. Der Campus wird auch ständig erweitert, d.h. in 2016 soll eine Sporthalle eröffnet werden. Da haben wir leider nur die Bauarbeiten dazu gesehen. Auf dem Campus selber werden immer sehr viele Aktionen angeboten und manchmal geht es dort, mit den ganzen Ständen, wie auf einem Markt zu. Das ist ganz interessant, weil man das von der DHBW so nicht kennt. Ein richtiges Campusleben eben.

Ein Studium an der CSUSM kostet ca. \$5 000. Je nachdem wie der Wechselkurs steht hat man Glück oder Pech...

Während des Auslandssemesters an der CSUSM hat man vier Vorlesungen. Diese werden im Vorhinein über die DHBW ausgewählt, d.h. man muss vor Ort keine Kurse mehr „crashen“, wie viele andere internationale Studenten das in der ersten Uniwoche machen müssen. Die Vorlesungszeit beträgt ca. 10 Stunden in der Woche, d.h. man hat sehr viel Freizeit unter der Woche und der Freitag ist in der Regel ganz frei, aber man hat auch ab und zu Hausaufgaben und in drei der vier Vorlesungen bis zum Ende ein Gruppenprojekt auszuarbeiten. Vom Niveau her waren aber alle Kurse für die deutschen Studenten machbar. Da muss man sich keine Sorgen machen ☺. Trotzdem bleibt auch unter der Woche sehr viel Zeit um mal spontan an den Strand zu fahren oder am Wochenende von Donnerstagabend bis evtl. Montag wegzufahren.

Kurse

Vorlesung 1: Accounting – ACCT 201

Hier lernt man die amerikanische Buchführung kennen. Vieles ist ähnlich wie in der deutschen Buchführung, aber an der ein oder anderen Stelle gibt es auch Unterschiede.

Für die Hausaufgaben, die man für jedes Kapitel abgeben muss, muss man sich einen Online-Account bei Wileyplus kaufen. Man kann das entweder über ein gebundenes Buch mit Online-Zugang machen oder die günstige Variante in Form von einem Online-Zugang inklusive Online-Book wählen. Die günstige Variante kostet aber noch immer ca. \$100. Außerdem hatte der Bookstore der Uni bei uns die falsche Edition des Buches auf Lager, deshalb haben sich die meisten deutschen Studenten für die Online-Version entschieden.

Vorlesung 2: Web Programming – MIS 435

In dieser Vorlesung haben wir zuerst mit HTML und CSS unsere eigene Homepage gestaltet. Das habe ich bereits im 3.Semester an der DHBW gemacht. Anschließend, und das war der Großteil der Vorlesungszeit, haben wir dann das Framework ASP.NET verwendet. Das war für mich neu.

Nach jeder Vorlesung gab es in der Regel eine Hausaufgabe, aber die war immer über den behandelten Stoff, d.h. wenn man aufgepasst hat, hatte man das schnell erledigt.

Vorlesung 3: Database Management – MIS 411

In dieser Vorlesung war für mich eigentlich nichts Neues dabei. Diese Vorlesung war eine Wiederholung der Datenbanken-Vorlesung aus dem 3.Semester an der DHBW, nur eben auf Englisch.

Vorlesung 4: Mobile Project Management – MIS 488

In dieser Vorlesung haben wir eine App programmieren müssen. Gleichzeitig war die Vorlesung auch eine Projektmanagement-Vorlesung, d.h. es wurde auf beides ca. 50% Wert gelegt. Die Vorlesung war die einzige, in der wir nur deutsche Studenten waren. Das lag daran, dass wir in Java programmiert haben, in den USA aber C# mehr verbreitet ist. Die Vorlesung hat aber trotzdem auf Englisch stattgefunden. Sowohl App-Programmierung mit Android Studio, als auch der Teil Projektmanagement war für mich neu.

DHBW vs. CSUSM

Vergleichen kann man die DHBW mit der CSUSM nur schwer, da es jeweils ein komplett anderes Studieren ist. Beides hat Vor- und Nachteile und wirklich mitbekommen kann man es nur, wenn man es einmal selbst erlebt hat. Das ist es auf jeden Fall Wert!

Persönliche Erfahrungen

Menschen

Die Menschen in Kalifornien sind alle sehr gastfreundlich und offen. Es ist nicht ungewöhnlich an der Einkaufskasse oder am Strand von wildfremden Menschen angesprochen zu werden und das Gespräch ist dann so, wie wenn man sich schon ewig kennt. Auch das Vorurteil, dass es in den USA nur übergewichtige Menschen gibt, gilt für Kalifornien keinesfalls. Kalifornien ist ein sehr sportlicher Staat und auf dem Unisportplatz sieht man zu jeder Tageszeit Studenten, auch morgens um sechs Uhr, die Sport treiben.

Essen

Wenn man möchte, kann man sich hier sehr ungesund ernähren. Es gibt unzählige Fast Food-Ketten, die super leckeres Essen anbieten. Empfehlen kann ich die Fish Tacos bei Rubios oder einen Burger bei Five Guys. Unbedingt ausprobieren!

Allerdings ernähren sich viele Menschen in Kalifornien sehr bewusst. Alles was organic ist, wird hier gekauft. Das liegt aber mit Sicherheit auch daran, dass hier so viel Sport getrieben wird.

Obst und Gemüse ist hier allerdings sehr teuer, wohingegen einem Soda mit Free Refills überall nachgeschmissen wird.

Leitungswasser ist hier übrigens in jedem Restaurant kostenlos erhältlich. Man kann aber auch seine eigene Flasche ins Restaurant mitnehmen, das stört hier niemand.

Shopping

In Amerika sind Klamotten und Schuhe im Vergleich zu Deutschland sehr günstig. Hier gibt es viele Malls, in denen man sich Stunden aufhalten könnte und auch einige Outlets. Allerdings sollte man auch immer daran denken, dass alles wieder irgendwie mit nach Hause muss. Deshalb lieber etwas weniger mit nach Amerika nehmen, damit noch bisschen Platz für Shopping ist.

Öffentliche Verkehrsmittel

Wenn man nicht von einem abgelegenen Dorf aus Deutschland kommt, wird man hier erstaunt sein, wie schlecht das Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel ist. In größeren Städten gibt es hier zwar gute Möglichkeiten mit Bus und Metro, in San Marcos könnte man aber ein Problem bekommen, wenn man etwas weiter weg von der Uni wohnt und kein Auto hat. Ich habe 3 Meilen weggewohnt und da ich kein Auto hatte, bin ich immer mit dem Fahrrad gefahren, da jeden Tag Fußweg zwei Stunden für hin und zurück doch zu viel waren. Von der Uni aus fährt der Sprinter nach Oceanside direkt an den Strand. Die Fahrt geht ca. 45min und kostet auch nur zwei Dollar. Die Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel sind in der Regel günstig, das einzige Problem ist nur, eine Verbindung zu finden.

Ansonsten gibt es noch die Möglichkeit Uber zu nutzen, oder aber etwas teurer ein ganz normales Taxi.

Wochenende

Am Wochenende war ich sehr viel unterwegs. Wenn man die Möglichkeit hat, bei anderen mitzufahren oder selbst ein Auto hat, kann man relativ viel sehen in Kalifornien. Sprit ist hier im Vergleich zu Deutschland sehr günstig, d.h. ein Wochenendtrip zu dritt oder viert ist meistens nicht sehr teuer. Für ein Wochenende bietet sich LA, Santa Barbara, Phoenix, Grand Canyon, Las Vegas oder sogar San Francisco an. Außerdem auch Ausflüge nach Universal Studios, Disneyland oder dem Achterbahnenpark Six Flags. Unterkommen kann man meistens sehr günstig in Motels, wo man in der Regel einen ganzen Raum bezahlt und meistens zur viert oder sogar zu fünft drin unterkommen kann. Ansonsten gibt es auch viele Hostels oder Hotels.

Wenn man in San Marcos bleiben will, gibt es hier auch die Möglichkeit an den Strand zu fahren, bowlen zu gehen, shoppen oder vieles mehr.

Wenn man weggehen möchte muss man allerdings 21 Jahre sein, ansonsten kommt man nicht einmal in eine Bar. Und hier wird leider sehr streng kontrolliert.

Freitagabends gibt es immer ein International Dinner mit kostenlosem Essen bei einem Ehepaar, die sich sehr für internationale Studenten engagieren. Da kann man auch unter 21 hin. Da muss man sich auch nicht anmelden und man ist von Anfang an herzlich willkommen und aufgenommen. Am besten sich über andere internationale Studenten informieren, die schon länger an der CSUSM sind.

Persönliche Tipps

- Sich im Vorfeld mit den anderen deutschen Studenten der DHBW in Verbindung zu setzen, um Bewerbungsfragen gemeinsam zu lösen oder Hinflug oder ähnliches zu planen.
- Hin- und Rückflug in einem buchen. Ist deutlich günstiger. Und noch ein bisschen Platz im Koffer lassen. Man findet hier einiges zum Shoppen, auch die Männer.
- Adapter mitnehmen, weil es hier andere Steckdosen hat.
- Auto oder Fahrrad kaufen, bzw. evtl kann die Gastfamilie auch Fahrten anbieten.
- Unbedingt Kreditkarte beantragen und mit der Bank absprechen, wie man im Ausland an Geld kommt. Dazu muss man evtl. seine Bankkarte erst für Amerika freischalten lassen. Es gibt nichts Schlimmeres als in einem fremden Land ohne Geld dazustehen.
- Beim Packen genug Klamotten ins Handgepäck, falls der Koffer verloren geht und erst ein paar Tage später nachgeliefert wird. Ist wirklich passiert bei uns...

Persönliche Wertung

Ich würde es jederzeit wieder machen! Auf ein Auslandssemester hat man in seinem Leben vielleicht nur einmal die Chance. Wenn man die nicht nutzt und es im Nachhinein bereut, kann man es vielleicht nicht mehr nachholen.

Außerdem sollte man sich von den Kosten, allein schon von den Studiengebühren, nicht abschrecken lassen. Evtl. gibt das Ausbildungsunternehmen einen Zuschuss oder die Eltern legen einen Betrag aus. Auch, wenn das während des Studiums noch viel Geld erscheint ist das später schnell wieder hereingearbeitet und die Erfahrung ist es definitiv Wert. Denn eine solche Erfahrung ist unbezahlbar!

Ich habe hier viel gesehen, erlebt, gelernt und obwohl es meine zweite längere Zeit im Ausland war, habe ich noch sehr viel Neues erfahren. Das Studium läuft hier ganz anders ab wie an der DHBW und hier hat man ein richtiges Campusleben, wenn man will. Die Menschen sind unglaublich freundlich und hilfsbereit, was man erst glauben kann, wenn man es einmal erlebt hat.

Wenn man dann doch den ein oder anderen Kulturschock erlebt, gibt es ja ein paar Deutsche auf dem Campus, mit denen man sich unterhalten und austauschen kann. Trotzdem wird man insgesamt weltoffener, weil man eine andere Kultur kennenlernt und diese im realen Leben erfährt.

Insgesamt ist es eine super Zeit, die man hier verbringen kann und sicher nicht bereuen wird. Ich würde wieder die CSUSM wählen, denn auch wenn sie für Amerika eine kleinere Uni ist, ist sie für uns von der DHBW recht groß, da alle Studenten auf einem Campus sind. Ich freue mich jetzt schon darauf, nach San Marcos für einen Urlaub zurück zu kehren und noch ein paar Dinge zu erleben, die ich mir noch aufgehoben habe. Wenn ihr noch am Zweifeln seid, macht es einfach!